












Regionales Medienzentrum Mansfeld-Südharz
Geiststraße 33
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475-61370 und 03475-613711 und 03464-573176
Fax: 03475-613720
E-Mail: info@rmz-eisleben.de
Internet: www.mansfeldportal.de



Titel	Medien- nummer	Prod.- jahr	Laufzeit	Beschreibung
<p>1 x 1 der Wirtschaft (1) Vom Geben und Nehmen - Jäger und Sammler</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290795	2012	15 min	<p>Wie Ötzi den Jägerzaun erfand, warum eine unsichtbare Hand die Wirtschaft lenkt und weshalb Marx gerne Pommes isst - das und noch viel mehr erfährt man in der 10-teiligen Doku-Serie "Das 1x1 der Wirtschaft". Die Reihe beschreibt spannend, witzig und fundiert, wie Wirtschaft entstand und wie sie funktioniert.</p> <p>Wie sind Institutionen und Handlungsweisen, die wir unter "Wirtschaft" subsumieren, entstanden? Wir geben Einblicke in steinzeitliche Järgesellschaften, zeigen wie Landwirtschaft und Arbeitsteilung das Sozialgefüge veränderten und wie sich aus Geschenk und Gegengeschenk der Handel entwickelte.</p>
<p>1 x 1 der Wirtschaft (2) Arm und Reich – Antike und Mittelalter</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290796	2012	15 min	<p>Der griechische Philosoph Aristoteles (384-322 v. Chr.) war einer der Ersten der versuchte, wirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu formulieren. Aus seiner Sicht soll die Wirtschaft allen Menschen dienen, um ihnen ein gutes, ethisches Leben zu ermöglichen. Das dieser Gedanke aber nicht so leicht umzusetzen war, zeigt die wirtschaftliche Entwicklung von der Antike bis ins Mittelalter.</p>
<p>1 x 1 der Wirtschaft (3) Der Staat bin ich - Absolutismus und Merkantilismus</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290797	2012	15 min	<p>"Sonnenkönig" Ludwig XIV. , einer der glanzvollsten Herrscher der Vergangenheit, landet im Film in der Zukunft - in unserer Zeit: Leibeigenschaft und Standesdenken gehören der Vergangenheit an. Ludwig ist diese seltsame, moderne Welt jedoch ein Graus. Das Volk lebt in Saus und Braus und hat vor dem Adel und vor Gott keine Ehrfurcht mehr. Der König wünscht sich sehnlich die Rückkehr in sein Jahrhundert, als "alles noch viel besser" war. Auch damals galt der Wohlstand des Landes als vorrangiges Ziel. Doch den versuchte der König mit ganz anderen Mitteln zu steigern als heute. Er war der Meinung: "Höhere Löhne, Freizeit oder Bildung der Unterschichten sind hinderlich für die Steigerung der Produktivität, da sie zu Lastern und Faulheit führen!"</p>

Titel	Medien- nummer	Prod.- jahr	Laufzeit	Beschreibung
<p>1 x 1 der Wirtschaft (4) Die unsichtbare Hand – Klassischer Liberalismus</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290798	2012	15 min	<p>Adam Smith (1723-1790) war der Begründer des klassischen Liberalismus. In unserer modernen Welt begegnen ihm jene Phänomene des wirtschaftlichen Lebens, welche er bereits in seinem epochalen Werk "Der Wohlstand der Nationen" untersucht hatte. Smith kommentiert und beobachtet das Treiben auf dem Markt der Bedürfnisse, den Tausch, den Handel, die Produktion, die Arbeit - alles, was den Kreislauf der Wirtschaft seiner Meinung nach in Schwung hält. Dahinter entdeckt Smith das Prinzip, das diesen Kreislauf anschiebt - die unsichtbare Hand.</p>
<p>1x1 der Wirtschaft (5) Arbeit und Lohn – Klassische Ökonomie</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290799	2012	15 min	<p>David Ricardo, John Stuart Mill und Thomas Robert Malthus - jeder dieser drei Ökonomen hat etwas zum großen Gesamtverständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge beigetragen: Profitorate, Preise, Bodenrente, Kapitalgewinn, Lohn, Wert, Enthaltbarkeit. 200 Jahre nach seiner Zeit setzt sich Ricardo mit den Gedanken seiner Kollegen auseinander und stellt uns seine eigenen Ideen vor. Zu Lebzeiten der drei "Klassiker der Ökonomie" stand der Kapitalismus in voller Blüte. Doch auch die Nachteile waren nicht zu übersehen - eine krasse soziale Ungleichheit.</p>
<p>1x1 der Wirtschaft (6) Arbeit und Mehrwert – Kommunismus</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290800	2012	15 min	<p>Was würde Karl Marx tun, wenn er noch einmal auf diese Welt käme? Er würde in ein Einkaufszentrum gehen und staunen, wie sich Wirtschaft und Gesellschaft seit seiner Zeit entwickelt haben. Das wird ihn aber nicht davon abhalten, seine Theorie des Kommunismus unter die Leute zu bringen. Die Ware, die Arbeitskraft, das Tauschproblem, die Arbeitszeit und den Mehrwert: Marx findet auch in einem modernen Einkaufszentrum genügend Beispiele, die seine Theorien belegen. Denn für ihn liegt der Kommunismus nicht etwa in der Vergangenheit, sondern noch in Zukunft.</p>
<p>1x1 der Wirtschaft (7) Arbeit, Zins und Geld – Keynesianismus</p> <p>Schulfernsehen multimedial</p> 	04290813	2012	15 min	<p>Als Reaktion auf die Weltwirtschaftskrise 1929 entwickelte der Ökonom John Maynard Keynes (1883-1946) das Konzept der antizyklischen Konjunkturpolitik: Drohen Abschwung oder gar Depression, muss der Staat beherzt eingreifen, Investitionsprogramme auflegen und Geld in die Wirtschaft pumpen.</p>

Titel	Medien- nummer	Prod.- jahr	Laufzeit	Beschreibung
<p>1x1 der Wirtschaft (8) Freiheit für den Markt – Neoliberalismus</p> 	04290814	2012	15 min	<p>Milton Friedman (1912-2006), Träger des Wirtschaftsnobelpreises, belebte die klassische Nationalökonomie neu. Der Staat, so der Begründer der "Chicago-Schule", soll einen Ordnungsrahmen für das Funktionieren des Marktes schaffen, sich ansonsten aber dem Wirtschaftskreislauf fern halten.</p> <p>Solange die Notenbanken ein gleichmäßiges Wachsen der Geldmenge mit der Wirtschaft sicherstellen, meinte Friedmann, kann man dem Spiel der Kräfte freien Lauf lassen und der Markt reguliert sich selbst. Friedman und seine "Chicago boys", denen Marktversagen schier undenkbar schien, setzten auf Privatisierung, Subventionsabbau und Steuersenkung. Das staatliche Sozialsystem sollte durch private Vorsorge ersetzt werden.</p>
<p>1x1 der Wirtschaft (9) Das Wirtschafts- wunder – Soziale Markt- wirtschaft</p> 	04290815	2012	15 min	<p>Nach dem Zweiten Weltkrieg führte Wirtschaftsminister Ludwig Erhard die "soziale Marktwirtschaft", eine Kombination aus Wettbewerb und wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen in Westdeutschland ein. Mit der Wiedervereinigung 1990 wurde das Modell auch auf Ostdeutschland übertragen.</p> <p>Erhard befürwortet die wirtschaftliche Freiheit, bejaht aber auch eine Regulierungs- und Kontrollfunktion des Staates. Individuelles Profitstreben, gesellschaftspolitisches Verantwortungsbewusstsein und soziale Gerechtigkeit möchte Erhard in Einklang bringen. Zum rasanten Wirtschaftsaufschwung in den 50er und 60er Jahren trägt die soziale Marktwirtschaft entscheidend bei.</p>
<p>1x1 der Wirtschaft (10) Macht und Markt – Globalisierung</p> 	04290820	2012	15 min	<p>Seit dem Ende des Ostblocks hat sich die Weltwirtschaft spürbar verändert. Neue Märkte wurden erschlossen, Jobs wanderten aus Industrie- in Niedriglohnländer ab. Mit der Liberalisierung und Flexibilisierung des Kapitalmarktes rückte der Wirtschaftsfaktor Staat zunehmend in den Hintergrund.</p> <p>Globalisierung ist ein Prozess, der mit den Entdeckungsfahrten der Europäer im 15. Jahrhundert Fahrt aufnahm, aber erst in den letzten Jahrzehnten eine spezielle Dynamik entfaltete. Globalisierung umfasst viele Dimensionen und erstreckt sich nicht allein auf die Wirtschaft, die Warenströme, den Kapitalverkehr und die Investitionen, sondern sie schließt auch die Informationsflüsse, den Tourismus, die Kultur, die Umwelt, die Kriminalität und den Terrorismus ein. Globalisierung führt zu erdweiten Netzwerken und wechselseitigen Abhängigkeiten.</p>

Titel	Medien- nummer	Prod.- jahr	Laufzeit	Beschreibung
<p>Der Markt (1) Angebot und Nachfrage</p> 	04290789	2012	15 min	<p>Wie entstehen auf Märkten eigentlich die Preise für Produkte und Dienstleistungen? Warum kostet zum Beispiel eine Gurke das was sie kostet? Und was ist ein Markt überhaupt? Die Sendung gibt verständliche Antworten auf diese Fragen.</p> <p>Das Prinzip ist einfach: Preise entstehen durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage und durch Kosten, die bei der Produktion von Waren und Dienstleistungen entstehen.</p> <p>Ohne dass es Verbraucher überhaupt merken, regeln freie Märkte ganz selbsttätig Preise, aber auch Menge und Art von angebotenen Waren und Dienstleistungen. Freie Märkte sind damit die Grundlage unseres Wirtschaftssystems. Einige Märkte sind aber auch stark reglementiert, z.B. der Markt für Arzneimittel.</p>
<p>Der Markt (2) Der mündige Verbraucher</p> 	04290788	2012	15 min	<p>Ohne Geld ist es fast nicht möglich, am sozialen Leben teilzunehmen und jeder hat nur eine begrenzte Menge Geld zur Verfügung.</p> <p>In der Sendung erklärt Prof. Manfred Schwaiger die Wirkung von Werbung auf die Verbraucher.</p> <p>Von der Verbraucherzentrale München wird betont, wie wichtig es ist, sich vor dem Kauf über Produkte zu informieren. Außerdem wird vor Abzocke im Internet gewarnt.</p> <p>Zusätzlich gibt es Tipps, wie sich Verbraucher über Produkte und Anbieter informieren können.</p>